

Saale-Beitung.

Lebensdienverpflichteter Jahrgang.

werden die Spezialisten...

Erscheint täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugspreis... Der Kaiser ist schon eine Viertelstunde vor der Ankunft...

Nr. 235.

Halle a. S., Freitag, den 23. Mai

1913.

Der russische Zar in Berlin.

Die Ankunft der Cumberlander. (Meldung unseres Depeschensbüreaus.)

Berlin, 22. Mai.

Der Kaiser ist schon eine Viertelstunde vor der Ankunft des Zuges da. Er muß sich auf dem Bahnhof umgesehen haben...

Der Reichstagler und die Minister sind diesmal sämtlich zugegen. Jetzt steht man auch Herrn v. Jagow, dem Staatssekretär des Aeußern, den vorher nur wenige zu entdecken verstanden.

Fünf Minuten vor der festgesetzten Zeit fährt der Zug des Zaren langsam in die von Menschen entleerte Halle ein. Die Leibkompanie und die hundert Leute aus dem Berson sehen wie ein winziges Häuflein in dieser stummen Riesenhalle aus.

Aufs neue ertönt der Präsentiermarsch. Nun gilt's, die Augen aufzumun. Jedoch — der Empfang ist von den Wachen getragen...

Einmal fällt auf, die große Feindschaft zwischen dem Zaren und dem englischen König, sie sehen die Brüder aus, und beiden ist das Antlitz von Luft und Sonne gebräunt.

Genügsame Vorstellung des Ehrendienstes und der Wachen, die Wachen der Kompanie, Paradeuniformen. Der Herr v. Jagow hat segnend das Kreuz erhoben...

Draußen aber warten die zweiten Dragoner vom Regiment Kaiserin Alexandra und alle Fenster in den Säulenhallen gegenüber sind mit Menschen besetzt.

Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Kaiser von Rußland, dem 2. Garde-Regiment eskortiert, am Schlosse ein. Oberkammerherr Freiherr von Reibisch tritt wiederum am Haupttore ein.

prinzessin, den Prinzessinnen des königlichen Hauses und des Hauses Hohenzollern sowie der Prinzessinnen aus anderen souveränen deutschen Häusern.

Eine Stunde vor der Ankunft des Zaren war das Herzogpaar von Cumberland

mit Tochter auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Ueber den Empfang meldet ein Berichterstatter des 'B.Z.':

„Das Kaiserpaar hatte sich, nachdem es die Herzogin v. Sagan in v. Baden zum Schloß geleitet, gleich wieder zum Bahnhof begeben, wo inzwischen auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen mit seinen Söhnen, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, das Kronprinzenpaar, Prinz Friedrich Wilhelm, die Prinzessin Gisel-Friedrich und das Prinzessinnenpaar August Wilhelm erschienen waren.

Er gilt sich als ein feiner, alter Herr in österreichischer Generalsuniform, der mit freundschaftlich, aber doch etwas gezierter Gestalt nach allen Seiten greift und die Hand fortwährend zum Hüfte führt.

Der Eindruck des gestrigen Empfanges in England.

London, 22. Mai.

In den lebhaftesten Herzen schürten die Berliner Korrespondenten der Londoner Morgenblätter die Ereignisse des gestrigen Tages, der ohne jede Störung verlaufen sei und tiefen Eindruck gemacht habe.

Königspaares werde den freudlichsten Eindruck in England machen. Die 'Daily News' sprechen von einem entzückenden Empfang und im 'Standard' heißt es, die Berliner seien nicht sehr überfüllend, aber sie hätten es doch ganz klar gemacht, wie erheitert sie waren, den englischen Herrscher und seine Gemahlin begrüßen zu können.

Das Programm des englischen Königspaares.

Der König von England wird am Freitag vor dem Frühstünd auf der englischen Botschaft die englische Kolonie empfangen. Am Sonntag werden der König und die Königin dem Gottesdienst in der englischen Kirche beiwohnen.

Im königlichen Oberhaus findet Freitag abend aus Anlaß der Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhofe Galaabende statt. Zur Aufführung gelangt in neuer Inszenierung und Neueinstudierung 'Lobengrin', erster Akt.

König Peters Abdankung?

Das schon wiederholt aufgetauchte Gerücht von der Regierungsmüdigkeit des Königs von Serbien nimmt jetzt festere Gestalt an. Die Genfer Blätter melden, daß König Peter sofort nach dem Friedensschluß abdanken und wieder in Genf seinen Wohnsitz nehmen wolle.

Zu diesen Nachrichten wird uns von einer sehr gut unterrichteten Persönlichkeit geschrieben: König Peter hat sich während des Balkankrieges besonders große Mühe gegeben, etwas volkstümlicher zu werden und dadurch seine Stellung im Innern des Landes zu festigen.

Der Eindruck des gestrigen Empfanges in England.

In den lebhaftesten Herzen schürten die Berliner Korrespondenten der Londoner Morgenblätter die Ereignisse des gestrigen Tages, der ohne jede Störung verlaufen sei und tiefen Eindruck gemacht habe.

Gefichte und vor dem Gesetz. Die einzige Schwereigkeit besteht eigentlich nur noch in seinem Verhältnis zu dem „entbernten“ Prinzen Georg. Dieser wurde bekanntlich vor drei Jahren mit einer zweijährigen „militärischen Mission“ in Paris betraut. Bei der Aufnahmepreisung in die Militärakademie von St. Cyr fiel er durch „Infolge des Eingetretens des Jaren der Bulgaren und des damaligen Ministerpräsidenten Milanowitsch gelang es zwar, die Aufnahme trotzdem zu erwirken. Der Prinz kam aber während der Vorlesungen zu der Ueberzeugung, daß seine Vorkenntnisse nicht hinreichend, um den Vorlesungen zu folgen. Oder vielleicht war es ihm einfach zu langweilig. Er trat aus der Militärakademie aus und lebte ganz seinen Vergnügungen. Das ausschweifende Leben und der Wergler über das Fiasco in der Militärakademie führten zu einer krankhaften Nervosität des Prinzen. Das Leben steigerte sich von Tag zu Tag und wurde zu einer immer bedenklicheren Gefahr für seine Umgebung. Als ihm eines Tages sein Ordnonanzoffizier Major Paulowitsch Vorstellungen über seine Verschwendungslust machte, griff Georg zum Revolver und feuerte einen Schuß auf den Major ab. Prinz Georg mußte nach Belgrad zurückkehren. Sein einziger Erzieher, Prof. Mikha Popowitsch, wurde gefangen und interniert mit ihm eine Vergnügungsfahrt durch die Schweiz. Dort erlitt der Prinz einen dzerartigen Anfall, daß er sofort in eine Heilanstalt in Giarus gebracht werden mußte. Zwischen ihm und dem Kronprinzen Alexander soll unterdessen eine Ausöhnung stattgefunden haben. Dies ist leider nicht wahr, wäre aber der erste und notwendigste Schritt, den der junge König tun müßte, um einwärtig Ruhe im Innern des Landes zu schaffen und sein Volk die Früchte des Krieges genießen zu lassen.

## Deutsches Reich.

### Die geheimnisvolle Astenmappe. Der englische Admiral Jellicoe in Berlin.

Der englische Admiral Sir Jellicoe, der kürzlich vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, erzählte, wie die „Kgl. Rundsch.“ erzählt, beim Kaiser in Begleitung des englischen Marineattachés. Es erregte einiges Aufsehen, daß Sir Jellicoe zu Audienz eine große Astenmappe mitnahm, und in unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß die Unterhaltung des Kaisers mit dem Admiral sich vorwiegend mit den Flottenrüstungen der beiden Länder beschäftigte. Jellicoes wohnte Sir Jellicoe vor einigen Tagen dem zu Ehren Lord Wolens vom englischen Botschafter veranstalteten Abendessen bei und wurde dem ebenfalls anwesenden Großadmiral v. Tirpitz angeheilt. Wie verlautet, fand zwischen beiden Herrnen eine längere Aussprache statt.

### Der Fall Borchardt.

#### Die Sozialdemokratie in der Gasse.

Dem peinlichen „Fall Held“, der immer noch nicht geklärt und erledigt ist, hat sich nun ein neuer Fall Borchardt angefügt; dem sozialdemokratischen Abg. Borchardt, dem schon einmal durch die Polizei der Eintritt in das Abgeordnetenhaus verweigert wurde, muß jetzt von den eigenen Parteigenossen der Eintritt in das Parlament verweigert werden. Aber die Sache selbst haben wir bereits berichtet. Borchardt habe seine Pflicht als Armwähler im Landtagswahlkreis Teltow-Beeskow nicht erfüllt und bei der in der Sozialdemokratie üblichen Kontrolle wurde er deshalb in einer Verammlung angefaßt, ertrag aber einen knappen Sieg, da er sich mit einer dringenden Abhaltung entschuldigte. Nun war Borchardt früher Redakteur an einem Parteiblatt in Königsberg. Er geriet dort in Konflikt mit den Genossen Braun (jetzt Mitglied des Reichstages) und Vinde. In der Berliner Generalversammlung, in der man ihm Vorwürfe machte, daß er zur Landtagswahl nicht gekommen sei, sagte er zu seiner Verteidigung: „Genosse Vinde in Königsberg habe eine Interpellation gegen den Reichstag gemacht, die ein solches Verleumdung.“ Um diese Anklagen zu untersuchen, wurde eine außerordentliche Kommission eingeleitet. Ihr einmütiger Beschluß lautete, „daß die von Borchardt gegen Braun und Vinde geltend gemachten Vorwürfe in einer gründlich leitfertigen und unparteiischen Weise erhoben sind.“ Und auf Grund dieser Entscheidung beantragte der Zentralvorstand von Groß-Berlin: „Die Generalversammlung möge erklären: Borchardt ist nicht mehr geeignet, ein Mandat zu übernehmen.“ Die Generalversammlung schloß sich dem Ratum der Kommission an, wonach Borchardt auch wieder bei besserem Wissen in gründlich leitfertiger und unparteiischer Weise führende Genossen beauftragt, aber die Generalversammlung war im Gegenfall zum Zentralvorstand immer noch der Meinung, daß er trotz dieses Verhaltens geeignet sei, die Sozialdemokratie auch ferner im Reichstagen zu vertreten. Man wird gern zugeben, daß die Parteimitglieder in diesem Falle ihre Pflicht in vollem Maße erfüllt haben. Würde aber eine bürgerliche Generalversammlung ähnlich argumentieren, würde die sozialdemokratische Presse nicht übermäßig in den höchsten Tönen über die „bürgerliche Moral“ sprechen. Die Sozialdemokratie hat nun freilich selbst die Empfindung, mit diesem klamorbigen Vorgang zu sein. Denn die Stellung ihrer preußischen Landtagsfraktion würde natürlich nicht gefährdet werden, noch an „ihrem“ Borchardt festhalten würden. Wahrscheinlich hören wir bald von einem neuen Kandidaten in Berlin V.

„Das Parteinteresse verlangt, daß alle Vertrauenspersonen der Partei völlig vorwurfsfrei dastehen. Wir möchten deshalb der Erwartung Ausdruck geben, daß dieser Widerspruch durch ein in dem Parteirat vorgeschlagenes Verfahren — ein Schiedsgericht — beseitigt werde.“

Wie das Schiedsgericht jetzt nach dem Ratum der Parteimitglieder noch eingeschaltet werden kann, ist nicht ganz klar. Es wäre aber mehr als erstaunlich, wenn die sozialdemokratischen Wahlmänner unter diesen Umständen noch an „ihrem“ Borchardt festhalten würden. Wahrscheinlich hören wir bald von einem neuen Kandidaten in Berlin V.

## Die Bagdabahn.

Von freilichiger Seite ist folgende Anfrage im Reichstage eingebracht worden: „Ist der Herr Reichsminister, England und Deutschland abgeschlossene Vereinbarung, nach der Deutschland die Bagdabahn bis nach Basra unter Zugabe zweier englischer Mitglieder in den Ausschüßrat hängen kann, England der Bau des Hafens von Basra und der Strecke Basra-Komet unter englischem Protektorat über Komit zu lassen würde?“

### Das Gardeprinzip des Kriegsministers

Und der reaktionären Parteien ist in der Mittwoche die Sitzung der Budgetkommission die Veranlassung geworden zu einem ganz außerordentlich erregten Zusammenstoß. Von fortwährenden und auch von sozialdemokratischer Seite lagen Resolutionen vor, die sich gegen die Privilegierung gewisser Regimenter und insbesondere gegen die Bevorzugung des Adels wenden. Wie schon von Abgeordneten linker Meinungen kürzlich in einem durch die Presse gegangenen Artikel ausgeführt wurde, verlangt die fortschrittliche Sozialpartei vor allen Dingen, daß „keine Privilegierung einzelner bestimmter Truppenkörper (Garde usw.) nach Garnisonort, Beförderung usw. stattfindet. Wir haben seit vielen Jahren und auf Grund eines großen Materials, das der Militärverwaltung um so größere Sorgen bereitet, als sie weiß, daß es aus wohlunterrichteten Armeekorps selbst stammt, diese beliedigende Zurückführung der bürgerlichen Masse des deutschen Offizierskorps durch Aufstellung von Regimenter auf das Entscheidungswort der bürgerlichen Bevölkerung von drei neuen Kavallerieregimentern und Verweigerung von drei neuen Kavallerieregimentern und der dadurch bedingte Zwang, auch von der Garde einige kleine Teile an die Grenzen zu verlegen, soll den ersten praktischen Anstoß zu dieser von dem ganzen übrigen Offizierskorps ersehnten Umgestaltung geben. Die ganze Einrichtung der Garde ist ein für die Mobilmachung schädlich, in seiner Ausführung den größten Teil des Offizierskorps beliedigend.“ Von konservativer Seite wurden alle dahingehenden Anträge für unannehmbar erklärt. Der Kriegsminister stellte sich auf die Seite der Konservativen und erklärte schließlich logar, daß für die Regierung das ganze Gesetz unannehmbar sein würde, wenn der Antrag auf Abschaffung der Garde angenommen würde. Diese Aeußerung hat mit vollem Rechte auf der linken großen Entzürnung hervorgerufen. Der Kriegsminister versuchte zwar nachher sich zurückzuziehen, indem er behauptete, mißverstanden zu sein. In der Hauptsache aber können weder der Kriegsminister noch die Konservativen, die ihm helfend und schützend zur Seite standen, mißverstanden worden sein. Sie haben ein offenes und klarh. Bekenntnis zum Vorzugsrechte der Geburt abgelegt und durch die Abstammung noch bestätigt. Und das im Jahre der Erinnerung an 1813.

### Mahnahmen gegen die anbauende Fleischsteuer.

§ Berlin, 22. Mai. (Preis-List.) Unter dem Vorhitz des Oberbürgermeisters Dr. Harnisch sagte im Berliner Rathhause eine gemiste Deputation zur Beratung von Maßnahmen gegen die bestehende Fleischsteuer. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, bis zum 31. August hat der Einfuhr von russischem Fleisch die Einfuhr von lebenden Schweinen nach dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe zu gestatten.

### Deutscher Juristentag 1914.

Die 32. Juristentagung der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages in Jena hat beschlossen, den 32. Deutschen Juristentag im September 1914 in Düsseldorf abzuhalten.

### Parteinachrichten.

#### Die „ideale Forderung“ eines Hochgradigen.

Aus dem fortschrittlichen Parteifreikartag zu Königsberg geht der „Königsberger Hartungischen Zeitung“ folgende Mitteilung aus: „Ein konservativer Rittergutsbesitzer aus dem Kreise Königsberg wandte sich vor wenigen Tagen an eine angesehene Zigarrenfirma in Königsberg mit dem Ersuchen, ihm doch einige Kisten Zigarren im Werte von 5000 Mark zu verkaufen zu wollen. Vor der Abwendung der Ware möge der Firmeninhaber ihm jedoch schriftlich bezeichnen, daß er der konservativen Partei angehöre, da er seine Waren nur von konservativen Firmen beziehe.“ — Kommentar überflüssig!

Dresden, 22. Mai. Die Vereinbarungen mit den Nationalliberalen zur Beilegung des Sozialdemokraten aus dem Reichstagen der Reichstagesfraktionen Sommer sind von den Konservativen angelehnt worden. Diese haben unter Führung von Mitgliedern der Reichen Kammer schon vor einiger Zeit mit den Nationalliberalen über die politische Annäherung der beiden Fraktionen verhandelt. Die Verhandlungen blieben erfolglos, da die Nationalliberalen es ablehnten, auf längere Zeit bindende Erklärungen abzugeben.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Der Stapellauf des bei Blohm & Voß in Hamburg erbaute großen Kreuzers „K“ findet am 14. Juni zu Wilhelmshaven statt. Die Taufe vollzieht der kommandierende General des 17. Armeekorps in Besetzung General v. Wartenburg.

Den Eisenwinden behörden ist die gestern nachmittag erfolgte Ankunft des russischen Torpedoboots „Rovik“ angezeigt worden. Das russische Kriegsschiff kam aus Koral. Die Reichsregierung hat in Garmisch-Partenkirchen, die durch die Ungültigkeitserklärung des Mandats des konservativen Abg. v. Kröber notwendig geworden ist, findet am 2. Juli statt.

Der deutsche Vizekonsul in Washington, Graf Bernstorff, ist in Berlin eingetroffen. Er wird bis Montagabend dort bleiben und am Dienstag mit dem Schnellposten „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd nach Amerika zurückfahren.

## Ausland.

### Neue Gefänge für die französische Armee.

Paris, 22. Mai. Bei der Diskussion des Budgets des Kriegsministeriums im Senat erklärte der Kriegsminister in der Angelegenheit des Verkaufes der französischen Depotkanone an Italien, daß die Regierung in voller Kenntnis dieser Sache das Gefühl 75 verlor haben habe, das mit Hilfe des jetzt vom Parlament verlangten Kredits verbessert werden solle. Der Kriegsminister fügte hinzu: Wir haben nicht die Konkurrenz der neuen italienischen

Kanone zu befürchten; es lag nichts dagegen vor, die französische Industrie zu unterstützen. Der jetzt vom Parlament verlangte Kredit von 420 Millionen Francs wird uns in die Lage versetzen, schnell die Bewaffnung zu vervollkommen. In den Betrieben wird mit hervorragendem Eifer gearbeitet, um das Land vollständig auf die Höhe der Situation zu bringen. In kurzer Zeit werden wir ein Neffungs- und Belagerungsgefäß von großer Schwere haben, über das weitere Erklärungen unnötig sind. (Beifall.)

### Unterjage sozialistische Rundgebung.

W. Paris, 22. Mai. Nach Prüfung von dem Arbeitsverband der vereinigten Syndikate des Seine-Departements, der Zeitung „Bataille Syndicaliste“, sowie der Sozialistischen Vereinigung des Seine-Departements eingelegten Berufenungen hat der Kabinettsrat beschlossen, die für den 25. Mai an der Mur des Fédérés des Frieuhofes Versammlung geplante Rundgebung zu unterjagen. Dieser Beschluß wurde gefügt in Berücksichtigung des Charakters, den die Veranstalter der Rundgebung beabsichtigen.

### Kein Urlaub für den österreichischen Außenminister.

Reg. Wien, 22. Mai. (Telegr.) Die Nachrichten Wiener Blätter von einem bevorstehenden Urlaub des Ministers des Aeußeren Grafen Sechhoff entziehen, dem Wiener k. k. Tel. Korrespondenz zufolge, jeder Grundlage. Es sei selbstverständlich, daß Graf Sechhoff in dem Augenblicke, wo so wichtige internationale Fragen zur Verhandlung stehen, kein Amt auch für kurze Zeit nicht verlassen könne. — Die Kriegsschiffe „Salsburg“, „Arpad“, „Babenberg“, „Maria Theresia“ und einige andere Kriegsschiffe und Torpedoboots sind dieser Tage außer Dienst gestellt worden. Den hierüber freierwerbenden Reserveemannschaften werden nach der Zulässigkeit des Dienstes längere Urlaube erteilt, bis ihre definitive Entlassung aus dem aktiven Dienste erfolgt.

### Japan ist zufrieden.

Wie dem Washingtoner Staatsdepartement mitgeteilt wird, hat Japan die amerikanische Antwort auf die japanischen Vorstellungen hinsichtlich der Landverweigerung für Ausländer günstig aufgenommen, so daß die Lage jetzt besser erscheint.

### Italienisch-rumänische Annäherung.

Im Bukarester Genat schlug der frühere Minister Ittrati vor, zum Unkenen an den römischen Ursprung der rumänischen Nation in Bukarete eine bronzene Kopie der Traiansäule zu errichten. Der Minister des Innern, Iake Ionescu, erklärte, die Regierung schätze sich diesem Vorschlage an und werde den erforderlichen Kredit gewähren.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 23. Mai.

### Kleine Modeneheiten.

Geradezu einen Giegeszug scheint die Damenwelt antreten zu wollen, die zuerst nur schüchtern sich hervorwagt. Sie erfreut sich einer überaus großen Beliebtheit. Und nicht mit Unrecht! Gibt sie doch dem Schneiderfelle, ohne ihm seine klassisch strenge Form zu nehmen, eine höchst reizvolle Note. Die Damenwelt — manche scheinen das Wort „Gürtel“ dafür für unentbehrlich zu halten — wird sowohl in weiß, als auch in bunten Tönen getragen.

Eine neue Gürtelmode scheint heranzukommen zu wollen. Der Wiedererfolg ist längst nicht mehr so beliebt, wie ehedem, und besonders bei der Vorliebe für farbenprächtige Zusammenstellungen konnte es nicht Wunder nehmen, daß der Gürtel wieder zu Ehren kam. Geschwerfentlich wird er entsprechend dem Farbenspiel der heutigen Mode bunt getragen. Besonders der rosa Farbstoff, der als „Bratine“ bezeichnet wird, gilt als „Hit“. Natürlich kann der Gürtel erst dann wirken, wenn das Jackett offen getragen wird. Daneben kommen auch seidene Schärpen auf, die in einer Seite mehr oder weniger lang herunterhängen, wobei die Enden nicht selten unter dem Jackett hervorkommen.

Die Halse, die sich am Jackett des Scherkerleides ein solch demtbares Feld erobert hat, ist nunmehr auch auf die Bluse übertragen worden. Der durchweg späte Brustauschnitt der modernen Bluse wird von einer dünnen Halsrinne gierlich umrahmt, und auch an den Manschetten sieht die Rinne nicht. Trotzdem eine Aufschwächung der Bulgarenfarbmode konstatieren werden muß, erfreut sich gerade bei der Bluse der modernen Strickarten noch immer sehr großer Beliebtheit; zu ihm gestellt sich die meistens anfarbene Seidenkatwatte. Daneben spielen handgestrickte Blusen in Weiß eine große Rolle. Teils sind nur die Ärmel, teils die Vordertheile nicht selten in künstlicher schöner Weise besetzt.

Seit einigen Wochen taucht das Kinnband, das seit Jahr und Tag in Ägypt und Sann getan war, wieder auf. Allerdings ist es bei weitem nicht mehr das alte Kinnband aus Samt, das nachdem es sich ein paar Mal um die Hüften gewunden, den Rücken umfloss, um schließlich in langwallenden Enden den Rücken herunterzulommen. Das moderne Kinnband mutet mehr wie das Sturmband eines Helmes an. Es sitzt präz, als schätze die seine Aufgabe darin, den Hut zu halten. Die langwallenden Enden sind verwickelt. Höchstens wagt sich an einer Seite ein kleines Schleißen herunter, das dann wie ein riesigerger Ötting aussieht. Das Kinnband darf nicht mehr als 2 Zentimeter Breite haben.

Recht hüßig sind die neuen Tüllhüte — oder vielmehr die Hüte, deren Kleinheit durch einen Tüllrand aufgehoben wird. Der herunterhängende Tüllrand besetzt das Gesicht und wirkt in der erwähnten Weise, wie ehedem der breite, unendlich breite Rand der Kleinhüte, deren Reiz vornehmlich darin bestand, daß sie das Gesicht „im Dunkeln“ ließen.

Der Sonnenschirm ist in dieser Saison erneut zu Ehren gekommen. Die Fabrikanten haben ihre Phantasie mit schönem Erfolg spielen lassen. Eine überaus Epochen in dieser Saison eine große Mode sind — es sei hier nur an das Wiederaufleben der Spitzkleeber erinnert — so ist das Neueste der Sonnenschirm

aus Spigen, und zwar aus — schwarzen Spigen. Als Unterlage dient in der Regel Chiffon, der häufig unterlegt wird, so daß er bei dem festesten Windhauche hin und her wegt. Handstrafen vornehmlich die Wirkung. Der schwarze Spigen-Sonnenschirm ist gerade für eine leichte helle Sommerdecke eine sehr bequeme Felle. Neben Chiffon wird auch handbemaltes Mousseline als Unterlage benutzt. Der Stoff ist durchweg sehr lang. Man ist, daß er die Initiafen seiner schönsten Trägerin in Similitudinen zur Schau trägt.

**Ausscheidungen.** Dem Saalmeister Adolf Arnick, dem Werkmeister Hermann Schmidt und dem Aufseher Otto Arnick wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Christlicher Verein Junger Männer.** Im nächsten Sonntag gebietet der Verein das landwirtschaftliche Institut zu besichtigen. Der Professor Dr. Solbelsch hat sich freundlich erboten, die Führung zu übernehmen. Treffpunkt  $\frac{1}{4}$  Uhr Vereinshaus. — Am 29. März wird Herr Hauptmann A. D. Dannel aus Naumburg einen Gauswahlvortrag halten über das Thema: „Krieg oder Frieden“. Der Zutritt ist frei.

## Provinzial-Nachrichten.

**h. Delitzsch, 22. Mai.** (Nationalspende. — Früh-Pflichtübungen.) Für die Nationalspende zum Jubiläum des Kaisers wurden in unserer Stadt 1714,71 Mark gesammelt. Mehrere auf dem Felde beschäftigte Arbeiterinnen des Frühjahrsweerdens war in den letzten Tagen wiederholt das Frühmüde weggenommen. Heute früh gelang es nun, die Dicks auf früherer Zeit zu erlangen. Es sind 2 Fuchsen im Alter von 19 und 21 Jahren. Der eine ist aus Halle, der andere aus Holzweißig. Sie wurden dem Amtsgesicht übergeben.

**o Großh. v. Trützsch, 22. Mai.** (Die entschlossene Maid.) Kommt bei ein Mädchen mit einem Rinde weißen Gesichtes zu einem hiesigen Schweizer Kaufmann, da dieser für das Rind kein Fiedel bezahlen wollte. Der Schweizer ließ, um nichts zu sehen und zu hören, Mädchen und Rind in ein Zimmer ein, er hatte aber nicht mit der Entschlossenheit des Mädchens gerechnet, das das Rind in das Bett legte und sich durch das Fenster entfernte. Dem Schweizer bleibt nun weiter nichts übrig, als pflichtgemäß für das Rind zu sorgen. Das Mädchen hat natürlich die Gefahr auf seiner Seite.

**v. Verbeug, 22. Mai.** (Vergiftet) hat sich gestern abend bei im 71. Lebensjahre stehende Pensionär Krüger hieselbst. Er hatte erst kürzlich eine schwere Krankheit überstanden, war aber noch mit seiner Familie zusammen gewesen. Danach suchte er unbestimmt das Badezimmer auf, öffnete die Gasöhne und legte sich in die leere Badewanne. Durch den Gasgeruch aufmerksam geworden, suchten die Angehörigen nach der Ursache und fanden den alten Mann in der Wanne tot vor. Schwermut dürfte die Ursache zu dem Selbstmord des sehr ruhigen Mannes sein.

**v. Teuchern, 22. Mai.** (Versammlung. — Eindruck.) Hier wurde eine Versammlung der Lehrervereine des Gaues Naumburg-Weißenfels-Teil abgehalten, in der Lehrer Wobach-Schulz einen Vortrag hielt über „Der Standbesitz als Rechtszustand“, Familienrecht und „Ehrenrecht“. Ein Vortrag wurde auf dem Rittergut Kleinheindorf erbracht. Der Eintracht, ein mehrfach durchgeführter Mensch, war am Abfahrtsleiter emporgelockt und durch ein Fenster eingestiegen. Rittergutsbesitzer Minning überprüfte den Eindringling und konnte ihn mit Hilfe anderer festnehmen und in sicherer Gewahrsam bringen lassen.

**h. Naumburg, 22. Mai.** (Der N. A. B. Naumburger Kartell-Verband philologisch-historischer Vereine in deutschen Hochschulen) in D. W. B., Deutschen Wissenschaftler-Verband, hielt in der Pfingstwoche seinen 15. Kartelltag in Naumburg a. S. ab. Zahlreiche Vertreter der einzelnen Vereine waren erschienen, um im Hotel Kaiserhof zu Naumburg die Verhandlungen des N. A. B. zu führen. Nach Schluß des geschäftlichen Teiles des N. A. B. vereinigte man sich zu einem Examen nach Preußen a. U. und zu einem Kommerz auf der Rabelsbank. Den Vortrag im N. A. B. führt 3. St. die Altphilologische Verbindung Palatia Halle.

**o. Eichen, 22. Mai.** (Gutsaufteilung.) Das große Gutsbesitzer Gut in Großheindorf ist von mehreren Großbesitzern unterteilt worden.

**h. Mühen, 22. Mai.** (Trotzdem die Moorunternehmungen) ein sehr günstiges Ergebnis hatten, ist der geplante Bau eines hiesigen Moores hinfällig geworden, weil die Regierung die dazu notwendige Anleihe nicht genehmigt hat. Bei den Interessenten rief die Nachricht Bestürzung und Erregung hervor. Man hat jedoch den Plan noch nicht aufgegeben.

**h. Hohl, 22. Mai.** (Ein Finger abgehauen.) Dem Arbeiter Wilhelm Franke wurde heute früh von der Kreisbehörde ein Finger abgehauen. Es ist um so mehr zu beklagen, als Franke, welcher Familienvater ist, seit mehreren Jahren Invalid ist.

**h. Zschopau, 22. Mai.** (Nemist) wird seit Sonntag der Mühenbesitzer Wiede von hier. W. hatte sich nach Delitzsch begeben, sein Fahrrad dort im Gasse, „Zum Stern“ eingeklinkt, und wollte zur Wälderverammlung gehen. Dort kam man ihn jedoch nicht gesehen, auch fehlt nun dieser Zeit an von dem Vermissten jede Spur. Wiede ist 38 bis 40 Jahre alt, von mittlerer Größe.

**h. Mühenberg, 21. Mai.** (Im Zustande hochgradiger Peripneumonia) Aus dem Schnellzuge gestiegen ist gestern zwischen Ratzen und Wernitz der 19jährige Seminarist Arthur Gehl aus Leipzig, der sich in einem Zustande hochgradiger Rekonvaleszenz befand. Der schwerverletzte junge Mann, der sich in Begleitung seines Vaters befand, wurde nach Leipzig überführt.

**h. vom Saiz, 21. Mai.** (Zunahme der Singvögel.) Wie genaue Untersuchungen ergeben haben, hat in den letzten beiden Jahren die Zahl der kleinen Singvögel, die hier nisten, in auffallender Weise stark zugenommen. Wenn auch wohl angegeben wird, daß klimatische Veränderungen der letzten Jahrzehnte in anderer Hinsicht günstig auf die Vogelwelt eingewirkt haben, so weiß der Einheimische doch genau, daß in der letzten Einbürgerung der Vogelwelt, die eine Folge der strengen beschließlichen Maßnahmen war, das jetzt häufigere Vorkommen von Finzen, Zampfasen, Stieglitzen, Zehligen, besonders aber von Rotkehlchen, begründet liegt. Die hohen Gebirgen für Ueberbreitung des Vogelweltzuges sprechen die Vogelwelt von ihrem schändlichen Gewerbe ab.

**h. Kottelberode, 22. Mai.** (Der Fußspatbergbau) auf Grube Fußspat bei Kottelberode verlief im vorigen Jahre normal und ohne Störungen. Der im Berichtsjahre geförderte Aufschlag wurde, mit Ausnahme bei den Vortriebsarbeiten gehalten, nämlich in den zwischen der 10. und 9. Sohle gelegenen Abzweigen gewonnen. Die Mächtigkeit betrug bis zu 9 Metern. Die Qualität war gut. Die Förderung erfolgt seit Fertigstellung

der neuen Fördermaschine ausschließlich durch die neue Anlage. Die Gesamtförderung an Aufschlag betrug im Jahre 1912 12 988 Tonnen gegen 16 812 Tonnen im Vorjahre, der Wäsg: 15 265 Tonnen gegen 18 777 Tonnen im Vorjahre. Beschäftigt wurden auf der Grube nebst dazu gehörigen Wäse 100 Mann.

**h. Bad Harzburg, 22. Mai.** Nachdem die Zimmerleute unter Anerkennung der Berliner Tarifvorstellungen an verhängenen Freitag die Arbeit niedergelegt hatten, haben die Arbeitgeber für gestern abend nach ergebnislos verlaufenen Verhandlungen die Aussperrung auch über die Maurer verhängt. Es folgten für den gesamten Amtsbezirk Bad Harzburg etwa 300 Bauhandwerker in Frage.

**h. Döbeln, 22. Mai.** (Mit dem Bau der Bahnstrecke Döbeln-Großen-Gröben) hat sich neuerdings wieder der Gemeinderat in Großen beschäftigt. Nach der vorliegenden Kostenberechnung würde der Bau der Bahn die Summe von 1760 000 Mark erfordern.

**h. Ebstorf, 22. Mai.** (Schankkonzessionssteuer.) Der Magistrat hat beschloffen, eine Steuer auf Schankkonzessionen einzuführen, und ein Statut darüber der Stadtverordnetenversammlung zugehen lassen. Der Magistrat berechnet den Jahresertrag der Steuer auf 30 000 Mark.

**h. Mühlhausen i. Th., 21. Mai.** (Mühlhausen erhält wieder Garnison.) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist für das neu zu bildende 3. Bataillon des 1. Inf.-Regts Nr. 167 (Kajel) die Stadt Mühlhausen als vorläufige Garnison bestimmt worden. Bereits seit Monaten sind Verhandlungen im Gange, die den Zweck verfolgen, in Mühlhausen, das bekanntlich früher bereits Militär besaß, wieder eine Garnison zu errichten. Außer Mühlhausen kamen für die Unterbringung des neu zu bildenden Bataillons der 167er die Städte Hersfeld, Heiligenthal, Rothenburg a. N., Schmogge und Grebenstein in Betracht. Es wurde jedoch Mühlhausen in Aussicht genommen, weil die Stadt bereits früher Garnison war.

**h. Bad Blankenburg, 22. Mai.** (Ritterspiele.) Der Fürst von Schwarzburg hat das Protokoll über die Ritterspiele, die von dem hiesigen Thüringermädchens-Verein auf der Burg-ruine Greifenstein veranstaltet werden, übernommen.

**h. k. Camburg, 21. Mai.** (Böswilliger Streich.) In der vorgestrigen Nacht wurde in der Spindlöhler Hölle ein Teil der Böschungsmauer eingestürzt und die großen Steine quer über die Straße gelegt. Da die an der Stelle sehr unübersichtliche Straße von zwischen Naumburg und Jena verkehrenden Autos benutzt wird, wäre ein großes Unheil unvermeidlich gewesen, wenn die Hindernisse nicht rechtzeitig beseitigt und entfernt worden wären. Den Tätern ist man auf der Spur.

**h. Dessau, 22. Mai.** (Kreuzdenkmal.) Der Plan, in Dessau ein Kreuzdenkmal zu errichten, hat jetzt größere Gestalt angenommen. Es sind bei den veranfalteten Sammlungen für das Kreuzdenkmal die Beträge so reich und reichlich eingehangen — auch der Herzog von Anhalt hat sich daran mit einem namhaften Betrage beteiligt —, daß die Ausgestaltung eines Wettbewerbes in nächster Zeit zu erwarten steht.

**h. Dedensvorlesungen in der Provinz.** Den Kirchenstellen, Rentner Karl Haumann zu Bernsdorf im Kreise Eudenberg und Landwirt Ferdinand Tränker zu Wilroba im genannten Kreise, den peni. Oberpostinspektoren Wilhelm Steinbrinck zu Halberstadt, Albert Stille zu Berngerode, Louis Weier zu Magdeburg und den Provinzialschulinspektoren Edward Haumann zu Schladitz im Kreise Delitzsch und Jakob Steigleder zu Schlemlingen wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Lehrerschrift Ernst Abend und der Wärdereigelle Gotthold Richter, beide zu Jörzig im Kreise Bitterfeld, erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

## Theater und Musik.

### Die Rechtsunsicherheit der Kritik.

Dr. Man schreibt uns: Die Nachricht, daß das Amtsgericht Berlin in die Klage gegen den Kritiker Willy Pastor, der das Rudwigsche Wagnerbuch „ein Pamphlet“ genannt hat, abgewiesen hat, ist von der gesamten Presse mit Genugtuung begrüßt worden. Ebenso hat man es demselben Gerichtsfors nicht verübelt, daß er kürzlich die Klage eines anderen Kritikers abwies, der einen Kritiker bestraft sehen wollte, der sein Drama „jede Bühne“ genannt hatte.

Im Gegensatz zu diesen vernünftigen Urteilen, steht nun das eines sächsischen Gerichtshofes, der neulich einen Kritiker zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, der von einem Kammerhänger schrieb, er habe im „Liegenden Holländer“ die Monologe „vorn an der Rampe gelungen, als handele es sich darum, Compliments ins Parquet zu schleudern“. Dieses Gericht lehnte auch ab, Sachverständigenzutaten darüber zu hören, ob der Sänger nicht wirklich seine Partien in der beklagten Weise gesungen hatte, und nahm ohne weiteres eine beleidigende Ansicht des Kritikers an, obwohl dieser eine Reihe anderer Kritiken über diesen Sänger vorweisen konnte, in denen er dessen Leistungen enthusiastisch gerühmt hatte, wenn sie eben wirklich rühmenswert waren. Der verurteilte Monologist, den so deutsche Gerichtshöfe für Freiheit und Grenzen der Kritik haben, schafft ein bedenklichen Zustand von Rechtsunsicherheit der Kritik, die es somit sojournen zum Rima ihres Arbeitsortes abhängig machen muß, ob sie ihres Amtes mehr oder weniger ernsthaft waltten kann. Die neugegründete Korporation deutscher Musikkritiker sände hier ein Problem, dessen Klärung erwünscht ist.

Der neue Dirigent des Hamburger Vorchereingangsvereins. Dr. Georg Göhler, der Dirigent des Leipziger Riebelvereins, wurde zum Dirigenten des Hamburger Vorchereingangsvereins als Nachfolger Professor Barths gewählt.

## Vermischtes.

### Offizielle Darstellung des Ballonunglücks am Starnberger See.

Der oberwiesenerische Verein für Luftschiffahrt gibt der Schweizerischen Delegationen eine längere, von den Führern und den überlebenden Mitfliegenden des Ballons „Jülich“ gegebene Darstellung über das Ballonunglück von

18. Mai. Es heißt darin: In einer Höhe von 3000 Meter wurde Frau Dr. Eggimann von der Bergkrantheit befallen, weshalb der Führer beschloß, niedrigere Regionen aufzusuchen und in der Nähe von München, etwa bei Starnberg, zu landen. Er brachte den Ballon zu Fall bis auf eine Höhe von etwa 2000 Meter. Als der Zustand der Dame sich wesentlich besserte, wurde der entthende rasche Fall durch entsprechende Ballastabgaben vermehrt. Auf Anweisung des Führers ergriffen die Passagiere vorrätigmäßig die Korbleinen. Der Windfall, der nicht besonders heftig war, brachte den Korb nach vorn zum Umkippen. Der an der Schleife sitzende Herr wurde über Bord geworfen. In dem Augenblick, wo der Korb sich wieder aufzurichtete, lag der Führer, daß Frau Eggimann, die an der Schmalen Seite des Korbes stand, und die sich von ihrem Umwobeln noch nicht völlig erholt hatte, über den Korbboden fiel, lag aber an den Korbleinen festhalten konnte, so daß sie mit dem Rücken gegen die Korbboden frei schwebte. Da der Ballon aber durch das Gewicht eines Passagiers erleichtert wieder in die Höhe gerissen wurde, war an ein Aufsteigen des Ballons mit der Reiskleine nicht zu denken. Der Führer überließ zunächst den Ballon sich selbst und griff nach den Handgelenken der Dame, die noch gerade über dem vorderen Korbboden herorlag. Er verlor mit Hilfe des anderen Balloninsassen, sie in den Korb zu ziehen. Aber alle Anstrengungen waren umsonst. Frau Eggimann hing wie leblos und machte, offenbar durch den Schreck gelähmt, keinen Versuch, die veranfalteten Anstrengungen ihrer beiden Begleiter zu unterstützen. Nun gab es keine andere Rettung, als den Ballon so rasch wie möglich auf den Erdboden zu bringen. Das Ventil und die Ventillleine wurden gezogen, aber der Ballon machte keine Anstalten zu fallen. Er stieg auf etwa 400 Meter über dem Erdboden, als dem Führer, der wahrenföndliche die Dame halten wollte, die Kraft zu verlagen begann. Als er fühlte, daß die Handgelenke, die er mit alter Kraft umklammert hielt, langsam seinen Händen entglitten, rief er seinen Begleiter zu Hilfe. Dieser konnte aber nicht mehr zulaufen. Die Kraft des Führers war zu Ende und er lag mit Entsetzen, daß die Dame in die Tiefe stürzte. Dannack es dem Ballon mit Gewalt zur Erde zu ziehen. Trotzdem fiel die beiden Insassen gemeinsam an die Ventillleine hingen, flog der Ballon vermöge seines erneuerten Auftriebes weiter bis auf 2500 Meter. Als der Herr merkte überflogen war, konnte der Ballon bei Döberbrunn, Weitzsch, Starnberg, zu Boden gebracht werden. Die Erklärung ist unterzeichnet von Dr. Max Gnaselt, Groß und Dr. Otto Meier.

### Festnahme des Belgiers Duwignon.

St. Quentin, 22. Mai. Der Belgier Duwignon wurde nach kurzer Flucht heute in einem denachbarten Sumpfe gefasst, verwundet und festgenommen.

**h. Verhaftung im Warenhaus.** Ein Aufsichtsbote eines Warenhauses in der Leipzigerstraße zu Berlin beobachtete, wie eine alte Dame sich in der Seitenabteilung zu schaffen machte. Er verfolgte sie auf ihren Rundgängen. Diese endeten immer wieder in der Abteilung für Seidenstoffe, wo die Verdächtige dann auch plötzlich ein Stück Seidenstoff verwinden ließ. Daraufhin hat der Aufsichtsbote die Dame, ihm nach dem Bureau zu folgen. Hier fand man bei einer Durchsüchung ihrer Kleidungsstücke noch mehrere andere Seidenstoffe, im ganzen für ungefähr 100 Mark Ware. Die Diebin nannte sich Frau Witme Wilhelmine Ewert und beteuerte, daß es das erste Mal sei, daß sie gefast worden habe. Sie hat, man möge sie nicht der Polizei übergeben. Diese Bitte wurde jedoch nicht erfüllt. Auf dem Polizeivorhändnis wurde die „Dame“ als eine 44 Jahre alte Frau Helene Ewert identifiziert, die schon wiederholt, zuletzt sogar mit Aufstaus, wegen ähnlicher Diebstähle bestraft wurde. Eine Durchsüchung ihrer Wohnung förderte eine Reihe von Sachen zu tage, die aus anderen Warenhausdiebstählen herrührten.

**h. Die Tat des Löwenbändigers.** Der Löwenbändiger Cesario der Jäger, wie wir meldden, erschloß, nachdem er auf die Frau seines Sekretärs Dupré einen Schuß abgefeuert hatte, daß seine Tat mit vollem Vorbedacht ausgeführt. Er hatte, wie aus Franzuos M. telegraphisch wird, vorher sein Testament gemacht und hinterließ den Tiger und den Bären, die sein Eigentum waren seiner Schwägerin. Die Löwen gedenken Herrn Dupré. Wie schon gemeldet, soll es zwischen Cesario, der Hermann Köhler hier am 1877 in Stoffort geboren war, und Dupré wegen Gehaltsfragen zu Differenzen gekommen sein. Vermutlich hat er aber die blutige Tat nicht deswegen verübt, sondern weil seine Lebensanträge nach Frau Duprés zurückgewiesen wurden. Die verlorste Frau hängte nicht in Lebensgefahr.

**h. Auf ein Mine geraten.** Ein Telegramm aus Smyrna besagt die Meldung von dem Aufstoßen des französischen Roff dampfers „Sengal“ auf eine Mine. Das Schiff wurde schwer beschädigt und sank. Die Besatzung und die Passagiere, von denen einige verletzt wurden, wurden gerettet; vier Personen werden vermisst.

**h. Eine schwerverletzte Frau als „Frachtgut“ verpackt.** Aus Südbahnhofen wird, einem Stomacher Telegramm zufolge, gemeldet: Einer armen Frau aus Dammrosje, die am 2. Pfingstfesttag ein Bein gebrochen hatte, war die Aufnahme in das dortige Krankenhaus verweigert worden. Man sandte sie deshalb als Frachtgut auf einer Wache mit der Eisenbahn nach Bedemora, um sie in dem dortigen Lazarett unterzubringen. Fünf volle Tage hat die Vermie mit gebrochenem Bein, unverbunden, dabei völlig angefaßt, auf diese Weise in dem stehenden und rüttelnden Güterwagen zugebracht, ehe ihr ärztliche Hilfe und Pflege zuteil wurde.

### Oeffentlicher Wettartianß.

Dienftelle Zimenau, Donnerstag, 22. Mai, 8 Uhr morgens.

### Luftschiffverteilung und Wettartianß in Europa.

Das Schiff ist rasch nach Nordwesten gewandert und ein Ausläufer des nordwestlichen Tief, nach Nordwesten vorangedrungen. Von Südwesten dringt hoher Druck vor. Das Tief im Südwesten dürfte nach Norden vordringen. Die Tiefdruckrinne wird vorübergehenden Einfluß gewinnen.

### Witterungsaussicht für den 23. Mai:

Wendigt, etwas kühl, geringer Regen, schwacher, wechselnder Wind.

### Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes, 24. Mai: Angenohm, wolkig mit Sonnenchein, kalter Schwäche, Gewitterregen.  
25. Mai: Angenohm, wolkig, schwacher Gewitter.  
26. Mai: Kühl, lockhige Winde, Regenfälle.  
27. Mai: Bewölkt, mäßig warm, heizweils Regen.  
28. Mai: Wolkig mit Sonnenchein, angenehm.

# Letzte Depeschen.

## Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 22. Mai.  
Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und Gemahlin sind heute nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen und von Prinzen Eitel Friedrich empfangen worden. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Hotel Adlon. — Auf dem Reichs Bahnhof sind heute nachmittag kurz nach 4 Uhr Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen mit der Prinzessinnen Waldemar und Eismund eingetroffen und haben im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen.

Berlin, 22. Mai.  
Zu der Galafest im Hotel im Weißen Saale des königlichen Schlosses waren zahlreiche Einladungen an Damen und Herren des diplomatischen Korps, an den Reichskanzler und Gemahlin, an die Generalität und Admiralität und andere ergangen. Die Althergebrachten und höchsten Herrschaften versammelten sich im Mittelraum, wo am ans feierlichen Zuge nach dem Weißen Saale begaben. Das hohe Brautpaar eröffnete den Zug. Der Kaiser führte die Königin von England, der König von England die Kaiserin. Der Kaiser von Rußland führte die Großherzogin-Wilhelmine Luise von Baden, der Herzog von Cumberland die Kronprinzessin, der Kronprinz die Herzogin von Cumberland.  
Bei der Tafel hatte das Brautpaar den Ehrenplatz vor dem Kronprinzen. Rechts von der Braut lag der russische Kaiser, links neben dem Kronprinzen die Kaiserin. Gegenüber lag der Kaiser zwischen der Königin von England und der Herzogin von Cumberland.

## Dem Frieden entgegen.

London, 22. Mai.  
Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden ausgezeichnete Fortschritte für den Abschluß des Friedens gemacht. Zwischen den Delegierten der Balkanstaaten und den türkischen haben neue Konferenzen stattgefunden, um die grundlegenden Bedingungen des Friedensvertrages zu finden. Man glaubt nicht, daß die türkischen Delegierten sich ernsthaft den Ansichten der Verbündeten widersetzen. Es ist wahrscheinlich, daß Europa gegen die vorgeschlagenen Änderungen keinen Widerspruch erheben wird. Sämtliche Missionen der Verbündeten hielten heute eine Konferenz ab, um über die Lage unter dem Gesichtspunkt der Ereignisse der letzten Tage zu beraten. Es wird nach hervorgehoben, daß die Großmächte die Vorarbeiten betreffend die besonders Serbien betreffenden Fragen genehmigt haben und daß Serbien von dieser Erklärung vollkommen befriedigt sei. Das Datum der offiziellen Verkündung der Delegierten ist noch nicht festgelegt, doch wird wahrscheinlich die Entscheidung hierüber in einigen Tagen getroffen werden.

## Wichtige Verhandlungen in der II. elsäß-lothringischen Kammer.

Strasbourg, 22. Mai.  
Die zweite Kammer verhandelte über die Interpellation betreffend die Anträge der elsäß-lothringischen Regierung beim Bundesrat auf Einführung des Reichspreußengesetzes und Veränderung des Reichsvereinsgesetzes. Unterstaatssekretär Mandel machte dabei längere Ausführungen über das Freigeßes, an die sich eine lebhafteste Debatte schloß.

## Der Kaiser von Japan erkrankt.

Tokio, 22. Mai.  
Der Kaiser ist erkrankt. Ueber die Natur des Leidens ist Näheres noch nicht bekannt gegeben.

## Ein Unfall bei den Berliner Zeitlichkeiten.

Berlin, 22. Mai.  
Am 5. Uhr überfuhr ein vom Herzog von Cumberland benutztes Privatautomobil an der Schloßbrücke den kaiserlichen Sohn eines Lehrers aus Lützenberg. Der Knabe, der zahlreiche Äußerer Verletzungen davongetragen hat, hatte sich vorgedrückt und war trotz des langsamen Fahrens des Automobils unter die Räder gekommen. Der Herzog besuchte den Knaben persönlich auf der Silkwase und sandte seinen Adjutanten zu den Eltern des Verletzten.

## Sport-Nachrichten.

Kenn-Depeschen.  
Rennen zu Garmisch, 22. Mai 1913.  
1. Rennen. 1. Ritter (Archibald), 2. Wasserrecht (Meinl), 3. Drier (Stall). Foto: Sieg 17, 40, 17. 10. Ferner: Alronit, Smeotat, Smerand, Erande, Sempertent, Karich.  
II. Rennen. 1. Sabotina (n. Gagn-Krieger), 2. Magnificat (St. Strohmann), 3. Halka (n. Falkenbauer), Foto: Sieg 25, 15, 20, 45. 10. Ferner: Bendigo II, Stret Arab, Jiu-Jiu, Willy, Jie o'Clod, Entmober oder.  
III. Rennen. 1. Sultan Galabin (Archibald), 2. Lena (Stall), 3. Orinoco (Kiefo). Foto: Sieg 35, 12, 11, 17. 10. Ferner: Hafana, Lord Dunlin, Etoile, Bafakt II, Rottflee.  
IV. Rennen. 1. Yarnethen (X.), 2. Wilkina (St. Keller), 3. Veriphrale (Dr. Nio). Foto: Sieg 72, 22, 18. 10. Ferner: Newton, Saint Midiel, Gauerles.  
V. Rennen. 1. Aurelio (Hellebrand), 2. Charakter (Burns), 3. Sara (Heuler). Foto: Sieg 238, 40, 50, 22. 10. Ferner: Bürgermeister, Pacific, Kings Befakt, Donners Struter, Alice.  
VI. Rennen. 1. Werra (X.), 2. Postillon (Wurd), 3. Werra (Maxlin). Foto: Sieg 20, 40, 12, 14, 18. 10. Ferner: Old Girl, Häfcher, Kaiser Meinel.  
VII. Rennen. 1. Stradella (Sturgals), 2. Kauf (Lane), 3. Ebedes (Stall). Foto: Sieg 40, 10, 20, 29. 10. Ferner: Epton, Marcus.

## II. Ziehung 5. Klasse 2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 22. Mai 1913 vormittags.

Auf Jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

290 333 [0000] 774 803 929 [0000] 1000 472 302 20 830 840	110029 898 586 623 58 645 47 87 728 95 907 35 111146
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	110030 282 87 598 242 20 112267 200 112267 82 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [3000] 49 823 112828 438 44 502 859 75 500 878 312 72
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	442 724 886 938 42
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	120140 48 831 487 482 800 [5000] 640 750 62 121002 341 420 220
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	[5000] 760 [5000] 884 938 12208 287 63 308 [5000] 600 [5000]
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	989 12310 488 699 688 124117 243 515 659 601 125010 340 47
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 514 988 893 86 4 11034 102 128 838 [10000]	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
450 65 859 82 779 [1000] 894 940 [3000] 98 12052 222 45 307 [3000]	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
470 76 500 714 911 214 803 929 [5000] 1000 472 302 20 830 840	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
902 31 95 2027 93 107 279 94 [5000] 31 89 429 52 87 701 49	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
[1000] 73 3010 10 257 377 148 2059 287 417 55 670 48 [5000] 99	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
99 321 400 41 451 13398 [1000] 211 315 68 84 89 98 97 1463	900 [1000] 10 881 115034 240 880 538 627 80 [5000] 300 [827]
700 7153 339 400 [1000] 11 21 60 724 87 884 8030 229 631 31	981 115000 621 82 117185 458 22 115000 621 82 117185 458 22
89 763 [1000] 618 44 87 8044 209 92 229 99 303 33 45 424 47 608	927 113112 [0000] 238 642 90 978 [5000] 746 87 88 77 66 92
865 1500 1000 280 5	



